

Schriften des Hessischen Landtages

Verleihung des Hessischen Friedenspreises 2022

an Ilwad Elman
am 8. März 2023



HESSISCHER
LANDTAG

#41

Schriften des
Hessischen Landtages
Heft 41

„Konflikte wird es in dieser Welt immer geben – soziale, politische und wirtschaftliche Konflikte. Wir müssen dafür sorgen, dass diese Konflikte mit Vernunft ausgetragen und Lösungen gefunden werden, die die Freiheit der Menschen nicht einschränken.“

Albert Osswald bei der
Übergabe der Stiftungsurkunde
am 30. Oktober 1970

Inhalt

Verleihung des Hessischen Friedenspreises 2022
an Ilwad Elman

1.	Programmübersicht des Festaktes	16
2.	Begrüßung (<i>Deutsch/Englisch</i>) Astrid Wallmann, Präsidentin des Hessischen Landtages	19
3.	Grußwort (<i>Deutsch/Englisch</i>) Boris Rhein, Hessischer Ministerpräsident	27
4.	Laudatio (<i>Deutsch/Englisch</i>) Dr. Anna Lührmann, MdB, Staatsministerin im Auswärtigen Amt	35
5.	Übergabe des Preises Karl Starzacher, Vorsitzender des Kuratoriums	41
6.	Die Urkunden (<i>Deutsch/Englisch</i>)	45
7.	Dankesworte (<i>Deutsch/Englisch</i>) Ilwad Elman	55
8.	Schlusswort Astrid Wallmann, Präsidentin des Hessischen Landtages	67
9.	Trägerinnen und Träger des Hessischen Friedenspreises 1994–2022	76
10.	Die Mitglieder des Kuratoriums und des Vorstands Hessischer Friedenspreis der Albert Oswald-Stiftung	80
11.	Übersicht zu „Schriften des Hessischen Landtages“	82
12.	Impressum	86

Verleihung des
Hessischen Friedenspreises
2022

an Ilwad Elman

am Mittwoch,
8. März 2023,
11:00 Uhr,
im Hessischen Landtag

Landtagspräsidentin Astrid Wallmann und Frau Ilwad Elman beim Eintrag in das Gästebuch des Landtages





Ministerpräsident Boris Rhein,
Stiftungsvorstandsmitglied
Michaela Jäckel-Osswald,
Ilwad Elman, Stiftungsvorsitzender Karl Starzacher
und Landtagspräsidentin
Astrid Wallmann

Die Landtagspräsidentin
und die Preisträgerin bei
der Urkundenübergabe



Stiftungsvorsitzender Karl Starzacher, Preisträgerin Ilwad Elman, Landtagspräsidentin Astrid Wallmann und Ministerpräsident Boris Rhein im Innenhof des Hessischen Landtages



Verleihung des Hessischen Friedenspreises
für das Jahr 2022
an Frau Ilwad Elman

Programm

(Musik)

Georg Friedrich Händel (1685–1759):
Violinsonate Nr. 3 in F-Dur HWV 370; II. Allegro

Begrüßung

Astrid Wallmann,
Präsidentin des Hessischen Landtages

Grußwort

Boris Rhein,
Hessischer Ministerpräsident

(Musik)

Claude Debussy (1862–1918):
Suite Bergamasque; III. Clair de Lune
(arrangiert für Violine und Klavier)

Laudatio

Dr. Anna Lührmann,
MdB, Staatsministerin im Auswärtigen Amt
(Videobotschaft)

Preisverleihung

Übergabe der Urkunde
durch den Vorsitzenden des Kuratoriums
Hessischer Friedenspreis der
Albert Osswald-Stiftung, Herrn Karl Starzacher,
und Frau Michaela Jäckel-Osswald

Dankesworte der Preisträgerin

(Musik)

Charles-Auguste de Bériot (1802–1870):
Duo Concertante Nr. 3 op. 57; III. Allegretto

Im Anschluss lädt die Präsidentin des Landtages
zu einem Empfang in die Eingangshalle ein.

Wiesbaden, 8. März 2023

„Seit dem vergangenen Jahr sind uns die Bedeutung und der Wert des Friedens noch stärker und drastischer vor Augen geführt worden.“

Astrid Wallmann,
Präsidentin des Hessischen
Landtages

Begrüßung

Astrid Wallmann,
Präsidentin des
Hessischen Landtages



Landtagspräsidentin Astrid Wallmann
bei der Eröffnungsansprache

Astrid Wallmann,
Präsidentin des
Hessischen Landtages

Sehr geehrte Frau Elman, sehr geehrte Frau Bihi, sehr geehrter Herr Ministerpräsident Rhein, sehr geehrter Herr Kuratoriumsvorsitzender Starzacher, sehr geehrte Frau Jäckel-Osswald, sehr geehrte Frau Jäckel, sehr geehrte Frau Prof. Deitelhoff, sehr geehrte Mitglieder des Kuratoriums

Hessischer Friedenspreis der Albert-Osswald-Stiftung, sehr geehrte Mitglieder der Stiftung Friedens- und Konfliktforschung. Ich heiße Sie alle hier im Hessischen Landtag herzlich willkommen.

Ich begrüße die Damen und Herren Vizepräsidenten, Frau Müller, Frau Hofmann, Herrn Dr. Hahn, Herrn Dr. Wilken, und ich freue mich, dass alle Fraktionsvorsitzenden der im Landtag vertretenen Parteien heute hier zugegen sind; ich begrüße Frau Claus, Herrn Wagner, Herrn Rudolph, Herrn Lambrou, Herrn Rock und Herrn Schalauske.

Darüber hinaus begrüße ich die anwesenden Damen und Herren Abgeordneten des Hessischen Landtages und des Deutschen Bundestages, und ich freue mich, die Mitglieder der Hessischen Landesregierung zu begrüßen: Frau Staatsministerin Puttrich sowie die anwesenden Damen und Herren Staatssekretäre. Ebenso begrüße ich den ehemaligen Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier sehr herzlich.

Ich begrüße den Stadtverordnetenvorsteher der Landeshauptstadt Wiesbaden, Herrn Dr. Obermayr, sowie den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt, Herrn Mende.

„Mit dem Preis wird auch gewürdigt, dass Sie international auf die Situation in Somalia aufmerksam machen und sich zugleich auch darüber hinaus allgemein für den Frieden in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen und Bedeutungen einsetzen. Sie sind auf diese Weise eine kraftvolle und mutige Stimme der Menschlichkeit, die unzähligen Menschen weltweit als Vorbild dient und Hoffnung verbreitet.“

Schließlich begrüße ich die Repräsentanten der Kirchen und Religionsgemeinschaften und die Gäste aus den Bereichen der Wirtschaft, der Bildung sowie der Landesverwaltung und der Presse.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, seien Sie uns alle sehr herzlich hier im Hessischen Landtag willkommen.

Der Hessische Friedenspreis der Albert-Osswald-Stiftung zählt zu den renommiertesten seiner Art. Im Jahr 2019 konnten wir bereits das 25. Jubiläum dieses Preises feiern. Es ist für mich – ich bin sicher: auch für Sie alle – eine ganz besondere Freude, dass wir heute, nachdem im Jahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie keine

Verleihung des Preises möglich war, hier in Präsenz im Musiksaal des Hessischen Landtages wieder zusammenkommen können und diesen Preis vergeben können.

Seit dem vergangenen Jahr sind uns die Bedeutung und der Wert des Friedens noch stärker und drastischer vor Augen geführt worden. Mit dem Krieg in der Ukraine wurden und werden wir einmal mehr daran erinnert, was wir eigentlich alle miteinander schon längst wussten: welche Schrecken, welches Leid und wie viel Gewalt überall dort zu finden sind, wo kein Friede herrscht.

Wir wussten selbstverständlich auch bereits davor, welchen Wert Frieden besitzt. Wir wussten natürlich auch, dass es in vielen Regionen der Erde, mitunter über Jahrzehnte hinweg, ebenfalls keinen Frieden gibt. Aber – das ist, glaube ich, uns allen klar – die Geschehnisse der Gegenwart in unserer geografischen Nähe, auf unserem Kontinent haben dazu beigetragen, dass wir öffentlich wieder verstärkt über Frieden sprechen und über dessen Bedingungen auch miteinander streiten.

Wenn wir heute einen Friedenspreis verleihen, können wir den gegenwärtigen Krieg in der Ukraine selbstverständlich nicht unerwähnt lassen. Aber er soll dennoch heute nicht im Zentrum stehen, denn wir wollen stattdessen eine Frau und deren Arbeit besonders würdigen, die sich in besonderer Art und Weise für den Frieden in ihrem Land einsetzt. Ilwad Elman kümmert sich seit Jahren in ihrer Heimat Somalia um die Opfer sexueller Gewalt, um die Reintegration von Kindersoldaten und um bessere Bildung für die Jungen und Mädchen in ihrem Land.

Gemeinsam mit ihrer Mutter leitet sie vor Ort das Elman Peace and Human Rights Centre, das sich besonders für Menschenrechte in dem von jahrelangen Bürgerkriegen gezeichneten Land einsetzt und durch seinen inklusiven und lokalen Ansatz einen nachhaltigen Frieden zum Ziel hat. Ihre innovative und erfolgreiche Friedensarbeit hilft somit

„Ich hoffe sehr, dass der Hessische Friedenspreis dazu beiträgt, Ihre Anliegen und Ihre Arbeit auch hier in Deutschland noch bekannter zu machen. Und ich hoffe, dass wir alle den Frieden – auch durch die Ereignisse der Gegenwart – noch mehr als bisher schätzen und auch selbst aktiv durch unsere Worte und Taten bewahren und befördern. Sie sind uns in dieser Hinsicht ein leuchtendes Vorbild.“

Menschen in ihrer Region. Man muss dazusagen, dass die Situation in Somalia, wie das oftmals bei solchen Konflikten ist, die weit weg sind, in der internationalen Wahrnehmung eher gering ist, und das gilt natürlich auch für Deutschland.

Sehr geehrte, liebe Frau Elman, mit dem Hessischen Friedenspreis zeichnen wir heute nicht nur Ihre herausragenden Verdienste um die konkrete Friedensarbeit vor Ort aus. Mit dem Preis wird auch gewürdigt, dass Sie international, was ich eben gerade erwähnt habe, was sehr wichtig ist, auf die Situation in Somalia aufmerksam machen und sich zugleich darüber hinaus allgemein für den Frieden in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen und Bedeutungen einsetzen. Sie sind auf diese Weise eine kraftvolle und mutige Stimme der Menschlichkeit, die unzähligen Menschen als Vorbild dient und auch Hoffnung verbreitet.

Liebe Frau Elman, dear Ilwad, ich möchte eines ganz persönlich hinzufügen: Ich hatte das Privileg, dass wir gestern im Vorfeld der heutigen Preisverleihung intensiv austauschen konnten und einige Termine miteinander verbringen durften. Ich habe eine beeindruckende Persönlichkeit kennengelernt und möchte auf einen Aspekt heute hier ganz besonders hinweisen, weil ich ihn persönlich so bemerkenswert finde.

Vor 13 Jahren war eigentlich ein Kurzbesuch in Somalia geplant, ein Monat Aufenthalt in Somalia. Sie haben sich stattdessen dafür entschieden, dauerhaft dort zu bleiben und zu helfen, und dies, obwohl Sie in Kanada lebten. Sie haben also Ihren sicheren Wohnort Kanada gegen ein unsicheres, von vielen Konflikten und auch Gewalt geprägtes Land eingetauscht, und das zudem noch in jungen Jahren. Vor einer solchen selbstlosen Entscheidung – das darf ich sicher auch im Namen der hier anwesenden Gäste sagen – habe ich, haben wir die größte Hochachtung.

Dass Sie zudem auch als junge Frau für viele weitere Frauen als Vorbild dienen, das möchte ich aus Anlass des heutigen Weltfrauentages nur zusätzlich am Rande erwähnt haben.

Ich hoffe sehr, dass der Hessische Friedenspreis dazu beiträgt, dass Ihre Anliegen und Ihre Arbeit hier in Deutschland und gerne auch darüber hinaus – Sie wissen, der Friedenspreis hat ein internationales Renommee – noch bekannter werden. Ich hoffe, dass wir alle den Frieden, auch gerade durch die Ereignisse der Gegenwart, noch mehr als bisher schätzen und auch durch eigene Taten und Worte weiter befördern und bewahren.

Sehr geehrte, liebe Frau Elman: Sie sind uns in dieser Hinsicht ein leuchtendes Vorbild, und ich danke Ihnen von Herzen für Ihren ganz besonderen Einsatz, für Ihre Leistung für die Friedensarbeit, aber auch vor allem dafür, dass Sie zu uns nach Wiesbaden gekommen sind.

Liebe Ilwad, ganz herzlichen Glückwunsch zu dieser sehr verdienten Auszeichnung. Herzlich willkommen im Hessischen Landtag. – Herzlichen Dank.

•

Begrüßung
Englisch

Dear Ms. Elman, dear Ms. Bihi, Minister President Rhein, Chairman of the Board of Trustees Mr. Starzacher, Ms. Jäckel-Osswald, Ms. Jäckel, Professor Deitelhoff, members of the Board of Trustees of the Hessian Peace

Prize by the Albert Osswald Foundation, dear members of the Peace Research Institute Frankfurt. I wish you a warm welcome here in the State Parliament of Hesse.

I would like to welcome the Vice Presidents, Ms. Müller, Ms. Hofmann, Dr. Hahn and Dr. Wilken, and I am pleased to say that the chairpersons of all political parties represented in Parliament are present; let me welcome Ms. Claus, Mr. Wagner, Mr. Rudolph, Mr. Lambrou, Mr. Rock, and Mr. Schalauske.

In addition, I welcome all members from the Federal and State Parliaments present. I am also happy to welcome members of the Hessian State Government: State Minister Puttrich as well as the state secretaries present. Just as heartily, I welcome the former Hessian Minister President Volker Bouffier.

I would like to welcome the Head of the City Council of the state capital, Wiesbaden, Dr. Obermayr, as well as the Lord Mayor, Mr. Mende.

Finally, I would like to welcome the representatives from the churches and religious communities, as well as the guests from the areas of the economy, education, state administration and the press.

Ladies and gentlemen, a warm welcome to all of you at the State Parliament of Hesse.

The Hessian Peace Prize by the Albert Osswald Foundation is one of the most prestigious of its kind. In 2019, we were able to celebrate the 25th anniversary of the award. It is a particular pleasure for me, and I'm sure for all of you, that today, after the Prize could not be awarded in 2021 due to the Covid-19 pandemic, we are now able to resume these ceremonies in the Music Hall of the Hessian State Parliament building and award this Prize. Since last year, the importance and the value of peace have been highlighted even more powerfully and dramatically. The war in Ukraine has reminded us once more of what we actually knew all along: the horrors, the suffering and the violence that is found wherever there is no peace.

Of course, we already knew before that how valuable peace is. And we also used to know that in many regions of the earth, there is no peace, sometimes over decades. But – and I think we are clear about that – the terrible events in our geographic neighbourhood, upon our continent have contributed to the fact that the public is now again talking more about peace and sometimes also arguing about the terms and conditions it is based upon.

When we award a peace prize today, we cannot let the current war in Ukraine go unmentioned. But it should not be at the focus of our attention today because we want to put the spotlight on a woman who is committed to peace in her country in a very special way. Ilwad Elman has been working for years in her home country of Somalia to help victims of sexual

violence, to care for child soldiers, help them reintegrate into society, and to improve education for girls and boys.

Together with her mother, she runs the local Elman Peace and Human Rights Centre, which is particularly committed to human rights in a country scarred by years of civil war and aims to achieve sustainable peace through its inclusive and local approach. Her innovative and successful peace work thus helps people in a region that – we have to add – is not always on the radar of international perception, including Germany. This holds true for many regions of conflict that are far away from us.

Dear Ilwad Elman, with the Hessian Peace Prize, we are not only honouring your outstanding services to concrete peace work on the ground today. The award also honours the fact that you are drawing international attention to the situation in Somalia and, at the same time, are also working for peace in general in its various manifestations and meanings. In this way, you are a powerful and courageous voice of humanity, serving as a role model and spreading hope to countless people around the world.

Dear Ms. Elman, dear Ilwad, I would like to add a personal comment. I had the privilege of meeting you yesterday in the run-up to this award ceremony. We had an intense discussion. We actually had some appointments together and I've had the honour of getting to know an impressive personality.

I would like to point out one aspect that I find particularly remarkable. 13 years ago, a short visit was planned to Somalia, and instead of staying there for just one month, you decided to stay for good and to help, even though you used to live in Canada, a safe place to live. You swapped this safe place for an insecure, violence-ridden country at a very young age. For this selfless decision – I'm sure I'm speaking here on behalf of the guests present – we really have the highest respect.

As a young woman, you are a role model to so many other girls and women. I would like to emphasize this in particular on the occasion of today's International Women's Day.

I very much hope that the Hessian Peace Prize will help to make your ideas and your work even better known here in Germany and beyond. As you know, the Peace Prize is internationally renowned. I hope that, as a result of present-day events, we will all appreciate peace even more than before and actively preserve and promote it ourselves through our words and deeds.

Dear Ms. Elman, you are a shining example for us in this respect and I thank you from the bottom of my heart for your achievements in peace work and, above all, for coming to Wiesbaden to meet us today.

Dear Ilwad, congratulations on receiving this well-deserved award. Welcome to the State Parliament of Hesse.
– Thank you.

•

„Sie sehen Somalia,
wie es ist, aber sie sehen
natürlich das Land
auch gleichzeitig, wie es
sein könnte.“

Boris Rhein,
Hessischer Ministerpräsident

Grußwort

Boris Rhein,
Hessischer Ministerpräsident



Ministerpräsident Boris Rhein bei seinem Grußwort im Musiksaal

Boris Rhein,
Hessischer
Ministerpräsident

Verehrte Frau Elman, sehr verehrte Frau Präsidentin, liebe Frau Jäckel, liebe Frau Jäckel-Osswald, meine Damen und Herren Vizepräsidenten, Fraktionsvorsitzende, Kolleginnen und Kollegen aus dem Hessischen Landtag, Herr Ministerpräsident Bouffier, Oberbürgermeister, Stadtverordnetenvorsteher, lieber Herr Starzacher, meine sehr geehrten Damen und Herren. Auch von mir, aber insbesondere im Namen der gesamten Hessischen Landesregierung will ich ein herzliches Willkommen sagen zur Verleihung des Hessischen Friedenspreises.

Dieser Friedenspreis ist für uns in Hessen etwas Besonderes, aber auch darüber hinaus natürlich, denn die Trägerinnen und Träger des Hessischen Friedenspreises haben in all ihrer Unterschiedlichkeit ja eines gemeinsam: Sie setzen sich persönlich, mit Kraft, mit Leidenschaft, aber auch mit Mut oftmals unter sehr schwierigen Bedingungen für ein friedliches Miteinander ein. Damit verbessern sie einerseits das Leben ihrer Mitmenschen, andererseits sind sie aber auch etwas anderes, nämlich wertvolle Vorbilder, die Menschen auf der ganzen Welt inspirieren.

Der Friedenspreis steht dafür, wie unverzichtbar dieses Engagement, dieses mutige, dieses beharrliche Engagement Einzelner ist, um unsere Welt insgesamt ein Stück besser und ein Stück friedlicher zu machen. Deswegen ist es mir eine große Ehre, eine wirklich große Ehre und vor allem auch eine Freude, ein solch inspirierendes Vorbild heute hier in Hessen, in unserem Bundesland, begrüßen zu dürfen. Herzlich willkommen, verehrte Frau Elman! Wir freuen uns sehr, dass Sie heute persönlich bei uns sind.

Wir müssen auch im Jahr 2023 feststellen: Wir sind noch immer weit entfernt von einer friedlichen Welt. Das zeigt ein Blick in viele andere Länder. Es zeigt aber auch ein Blick auf unseren eigenen Kontinent. Was lange Zeit unvorstellbar schien, mir jedenfalls unvorstellbar schien, meiner Generation unvorstellbar schien, ist seit dem 24. Februar 2022 traurige Realität. Es herrscht wieder Krieg in Europa; die Präsidentin hat es angesprochen. Der russische Angriffskrieg Putins gegen die friedliche Ukraine, ja, er markiert einen Wendepunkt in der europäischen Nachkriegsgeschichte. Der Ausgang dieses Krieges wird entscheiden über die Werteordnung Europas. Das ist das, was wir nicht unterschätzen dürfen. Die Entscheidung lautet: Regiert das Recht des Stärkeren oder regiert die Stärke des Rechts in Europa?

Er ist ein eklatanter Bruch des Völkerrechts, der sehr viel Leid über die Menschen gebracht hat. Der Krieg tötet. Er reißt Familien auseinander und zerstört die Infrastruktur eines gesamten Landes. Deswegen: Unsere volle Solidarität gehört den mutigen Ukrainerinnen und Ukrainern. Sie kämpfen für Frieden und Freiheit in ihrem eigenen Land. Aber sie kämpfen auch – und das ist die Dimension dieses Krieges – für Frieden und Freiheit in Europa.

Auch dieser Krieg erinnert uns schmerzhaft, muss man sagen, daran, dass Frieden niemals selbstverständlich ist, so wie die Präsidentin es ausgedrückt hat. Sie, verehrte Frau Elman, und die Menschen in Somalia wissen leider nur zu gut, wie wenig selbstverständlich ein Leben in Frieden ist. Seit dem Kollaps des Zentralstaates vor mehr als drei Jahrzehnten tobt

in Somalia ein erbitterter Kampf um die politische und auch um die wirtschaftliche Macht. 78 % der Bevölkerung – das muss man sich vorstellen: 78 % der Bevölkerung – sind jünger als 30 Jahre. Das bedeutet, dass 78 % der Menschen in Somalia noch nie eine Zeit ohne Krieg und ohne Terror erlebt haben. Sie kennen kein Leben in Frieden. Krieg, Terror und ein Leben in ständiger Angst – das gehört ja dazu – sind für sie traurige Realität. Als würde das nicht reichen und als wäre das nicht schon genug und als würde das nicht schon genug Leid und Tod verursachen, ist Somalia zudem so sehr vom Klimawandel betroffen wie kaum ein anderes Land. Nachdem die fünfte Regenzeit in Folge ausgeblieben ist, erleidet das Land die schlimmste Dürre seit 40 Jahren. Ganze Gebiete sind unbewohnbar geworden. Mindestens die Hälfte der Bevölkerung, ungefähr 8 Millionen Menschen – das sind mehr als die gesamte hessische Bevölkerung –, ist auf humanitäre Hilfe angewiesen. Viele Menschen kämpfen ums bloße Überleben, und das macht auch den Einsatz für einen dauerhaften Frieden umso schwieriger.

Kurz gesagt: Somalia gehört heute zu den ärmsten Ländern in der Welt, zu den Ländern, in denen am meisten Konflikte stattfinden. Aber – das will ich betonen, und dafür stehen Sie, verehrte Frau Elman, in ganz besonderer Weise – Somalia ist ja so viel mehr als diese traurige Bilanz, von der ich gesprochen habe. Somalia ist Ihre Heimat, und Somalia ist die Heimat vieler junger Menschen, mit der sie sich eng verbunden fühlen. All diese Menschen haben trotz oder vielleicht auch wegen dieser unfassbar schwierigen Lage das Recht auf eine optimistische und auch auf eine hoffnungsvolle Vision ihrer Heimat.

Sie, verehrte Frau Elman, geben den Menschen allen Grund, an diese positive Vision ihrer gemeinsamen Heimat zu glauben. Sie sehen Somalia, wie es ist, aber Sie sehen das Land gleichzeitig auch, wie es sein könnte. Insoweit sind Sie fest davon überzeugt, dass Frieden möglich ist, und Sie tun alles dafür, damit diese für die Menschen vor Ort lebensnotwendige Flamme der Hoffnung auch nach schlimmsten Rückschlägen nicht erlischt.

Sie tragen diese Flamme der Hoffnung im Übrigen ja auch für Ihren Vater weiter. Morgen ist es genau 27 Jahre her, dass er für seinen Einsatz für den Frieden ermordet worden ist. Sie tragen die Flamme der Hoff-

nung gemeinsam – die Präsidentin hat darauf hingewiesen – mit Ihrer Mutter weiter. Ihre Mutter ist ebenfalls eine starke und eine inspirierende Frau, die Sie schon sehr früh gelehrt hat, Ihr Leben nach einem höheren Zweck auszurichten. Für diesen höheren Zweck hat Ihre Familie unfassbar viel geopfert. Sie haben nicht nur Ihren Vater, sondern vor drei Jahren auch noch Ihre ältere Schwester verloren. Dieser unerträgliche Verlust ge-

„In einer stark polarisierten Gesellschaft, in einer gespaltenen Gesellschaft suchen Sie das, was wichtig ist, nämlich das Verbindende.“

liebter Menschen hat in Ihnen nicht, wie das bei vielen anderen vielleicht der Fall wäre, Wut und Verzweiflung geweckt. Er hat den Wunsch nach Frieden noch stärker gemacht. Das finde ich bemerkenswert. Das finde ich bewundernswert.

Sie haben – wir haben es gehört – Ihr sicheres Leben aufgegeben, Ihr sicheres Leben in Kanada aufgegeben, um für die Menschen in Ihrer Heimat etwas zu ändern. Das heißt, Sie setzen sich mit voller Kraft dafür ein, das möglich zu machen, was vielen anderen unmöglich erscheint. Deswegen gehen Sie mit vielen kleinen Schritten voran, vor allem mit einem riesigen, mit einem schier unfassbaren Mut. In einer stark polarisierten Gesellschaft, in einer gespaltenen Gesellschaft suchen Sie das, was wichtig ist, nämlich das Verbindende. Sie bringen die Menschen zusammen, Sie kämpfen gemeinsam mit ihnen für einen nachhaltigen gesellschaftlichen Wandel.

Meine Damen und Herren, 1977 hat die UNO – deswegen passt es gut, dass wir heute zusammen sind – den 8. März offiziell zum Tag für die Rechte der Frau und den Weltfrieden erklärt. In Hessen zeichnen wir heute, am 8. März, eine Frau aus, die genau diese beiden Ziele, nämlich die Stärkung der Frauenrechte und einen unermüdlichen Einsatz für den Frieden, auf eine wirklich beeindruckende Weise mit vielfältigem Engagement verfolgt.

Sie sind stark, Sie sind mutig, und Sie sind vor allem präsent. Ich glaube, jeder, der Sie hier erlebt, jeder, der Sie sieht, jeder, der mit Ihnen spricht, der sieht, wie Sie hier sind, der merkt, wie präsent Sie sind. Sie betreten einen Raum, Sie sind da, und Sie sind eine Persönlichkeit. Deswegen wird Ihre Stimme in Afrika gehört, aber auch auf der ganzen Welt.

Sie leben für Ihre Überzeugungen. Sie inspirieren Frauen, aber natürlich auch Männer auf der ganzen Welt und geben den Menschen in Ihrer Heimat, in Somalia, etwas sehr Wertvolles. Sie geben ihnen das, wovon ich eben sprach, nämlich die Hoffnung auf ein besseres Leben und die Hoffnung auf ein Leben in Freiheit.

Menschen wie Ihnen, verehrte Frau Elman, die sich mit einer solchen Überzeugung, mit so viel Kraft und so viel Leidenschaft und mit einem beeindruckenden Mut – denn der gehört auch dazu – für ein friedliches Miteinander einsetzen, gehört mein ganzer Respekt und – ich glaube, ich darf das für uns alle sagen – unser aller Respekt.

Lassen Sie mich das zum Abschluss sagen: Das ist ein Engagement, das nicht selbstverständlich ist. Das ist ein Engagement, das aber unverzichtbar ist, wenn wir es hinkommen wollen, gemeinsam mehr Frieden in unserer Welt zu erreichen. Deswegen freue ich mich wirklich sehr, dass wir heute eine solch beeindruckende Persönlichkeit mit dem Hessischen Friedenspreis 2022 auszeichnen. Herzlichen Glückwunsch!

Wir haben eine großartige Preisträgerin. Es macht uns allen Freude, Sie heute hier zu haben, verehrte Frau Elman. Es ist eine große Ehre für das Land Hessen, dass Sie heute bei uns sind.

•

Grußwort
Englisch

Dear Ms. Elman, dear President, dear Ms. Jäckel, dear Ms. Jäckel-Osswald, Vice Presidents, dear colleagues from the Hessian State Parliament, dear Minister President Bouffier, dear Head of the City Council, dear Lord Mayor,

dear Mr. Starzacher, ladies and gentlemen! Also from my side, but in particular on behalf of the entire Hessian State Government, I would like to wish you a warm welcome to the award ceremony for the Hessian Peace Prize.

For us in Hesse, this Peace Prize is something very special, but also beyond the State of Hesse, of course, because the award winners of the Hessian Peace Prize in all of their diversity have something in common. They personally stand up powerfully, with commitment and with courage, very often under difficult conditions. They stand up for peaceful living conditions, and by doing so, they improve the living conditions of their fellow citizens. But, at the same time, they are also important role models, inspiring people globally. The Peace Prize shows how important this perseverance of individuals is in order to improve our world as a whole and to make it more peaceful. Therefore, it is a great honour, a really great honour, and also, of course, a pleasure to be able to have such an inspiring role model here in our State of Hesse. Welcome, Ms. Elman! We are really happy to have you here in person today. In the year 2023, we also have to notice that we are still far from a peaceful world. This becomes clear when you look at many different countries, but it also shows when you look at our own continent. What had been unimaginable, at least to me unimaginable, unimaginable to my generation, has become sad reality since 24 February 2022. There is a war again being waged in Europe. The President mentioned it: the war of aggression by Russia against peaceful Ukraine. Yes, it does mark a turning point in the post-World War II history of Europe. The result will decide on the values reigning in Europe. That is something that we have to keep in mind. The question is who rules in Europe: rule of law or the most powerful.

International law has been breached. There is huge suffering. The war tears apart families, kills, destroys the infrastructure of an entire country. Therefore, we have full solidarity with the courageous people of Ukraine who fight for peace and freedom in their own country. They are also fighting – this shows the dimension of this war – for peace in Europe.

This war reminds us painfully also of the fact that peace is never something that is self-evident, as the President just said. You, dear Ms. Elman, and the people in Somalia unfortunately know very well how important it is to have peace and that it cannot be taken for granted. Since the breakdown of the central state over 30 years ago, a fight has been going on for political and economic power in Somalia. 78% of the population are younger than 30 years. You have got to imagine this. That means, 78% of the people in Somalia have never seen a time without war and terror. They do not know what it feels like to live in peace. War, terror and to live in constant fear, that is a sad reality for them.

As if this was not sufficient, as if that would not mean enough suffering and

death, Somalia at the same time is that much affected by climate change as hardly any other country. After the fifth rain period in a row hasn't happened, it experiences the worst drought for 40 years; entire territories are no longer inhabitable. At least half of the population, about 8 million people, more than all of the entire Hessian people, do have to rely on humanitarian aid. Many people fight for just staying alive. That, of course, makes it all the more difficult to fight for permanent peace.

In short, Somalia today is among the poorest countries in the world, the countries with the most conflicts. But – I want to highlight this – you also stand for this, Ms. Elman: Somalia is a lot more than this sad story that I just mentioned. It is your home country. Somalia is the home country of many young people and they feel closely attached to this home country. Despite and maybe also because of this incredibly difficult situation, they have a right, they are entitled to an optimistic vision, a vision of hope for their home country.

You, dear Ms. Elman, provide the reasons for believing in this positive vision of Somalia. Of course, you see Somalia the way it is, but you also see the potential and see what it could be. Therefore, you firmly believe that peace is possible and you do everything you can that this flame of hope that is necessary for the people, even after serious drawbacks, is not put out.

You also continue to maintain this flame of hope on behalf of your father. Tomorrow it is 27 years ago that he was murdered because he fought for peace. You carry this flame of hope together with your mother; the President mentioned this. Your mother is also a strong and inspiring woman who taught you early on to strive for a higher purpose with your life. Your family sacrificed incredibly much for this higher purpose. Not only did you lose your father but, three years ago, also your elder sister. This unbearable loss of beloved ones did not result in despair and rage within you, as might be the case with many others, but you strive even more for peace. I think that is really remarkable and admirable.

We heard it: You gave up your safe haven of Canada to change something for the people in your home country. So, with all of your force, you try to make possible what seems unimaginable and impossible to many others. Therefore, with many small steps, you pave the way and you show incredible courage. In a very polarized society, in a divisive society, you look for what is important, what brings people together. You try to bring people together. Together with them, you fight for sustainable change within your society.

Ladies and gentlemen, in 1977, the United Nations – and therefore it is very fitting that we meet today – chose 8 March as the day for women's rights and world peace. In Hesse, we are awarding today, on 8 March, a prize to a woman who combines these two goals: strengthening women's rights and fighting with perseverance for peace. She does so in an incredible manner and with numerous initiatives.

You are strong, you are courageous, and you are present. And that is really important. I think everyone who has talked to you, seen you here, they all have noticed how present you are. You enter a room, you are present, you're there, you are a personality, and therefore your voice is being heard in Africa,

but not only in Africa, in the entire world.

You live for your convictions, you inspire women, but of course also men all over the world, and give something that is very valuable to those in Somalia. You give them what I just mentioned, namely hope for a better life and hope for a life in freedom.

Dear Ms. Elman, you are so convinced of what you do, you stand up with so much power and passion and so much courage – because that is also necessary – for a peaceful society, that my respect is to people like you. And I can say: All of our respect is to people like you.

Finally, let me say that this is a commitment which is not self-evident. It is a commitment, however, which is indispensable if we want together make sure that we can get more peace in our world. Therefore, I'm really happy that we have such a remarkable personality here today among us and can award the Hessian Peace Prize 2022 to you. Congratulations!

We have a great award winner here and we're all happy to have you here today, Ms. Elman. It is a great honour for the State of Hesse that you are with us today.

•

„In a very polarized society, in a divisive society, you look for what is important, what brings people together. You try to bring people together. Together with them, you fight for sustainable change within your society.“

Laudatio

Dr. Anna Lührmann,
MdB, Staatsministerin im
Auswärtigen Amt

„Wir ehren mit Ilwad Elman heute eine mutige Frau, die für ihr Engagement für die Rechte von Frauen und Mädchen weltweit bekannt ist.“

Staatsministerin
Dr. Anna Lührmann, MdB

Staatsministerin
Dr. Anna Lührmann,
MdB

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin Wallmann, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Ilwad Elman. Ich freue mich über die Gelegenheit, am heutigen Internationalen Frauentag aus einem ganz besonderen Anlass zu Ihnen sprechen zu dürfen. Wir ehren mit Ilwad Elman heute eine mutige Frau, die für ihr Engagement für die Rechte von Frauen und Mädchen weltweit bekannt ist. Im vergangenen Jahr wurden ihre herausragenden Leistungen mit dem Alternativen Nobelpreis gewürdigt.

Ilwad Elman, Sie sind eine führende Stimme im somalischen Friedensprozess, und das unter für Sie ganz besonders schwierigen Bedingungen. Während Al-Shabaab noch vor wenigen Jahren ganze Landstriche kontrollierte, gelang es der somalischen Armee und der Friedenstruppe der Afrikanischen Union, ATMIS, die Terrororganisation immer weiter zurückzudrängen. Al-Shabaab ist in der Defensive, führt jedoch leider weiterhin terroristische Anschläge durch. Es ist wirklich entsetzlich, dass diese Anschläge stattfinden. Das Leid der Betroffenen ist unermesslich.

Ist Al-Shabaab vertrieben, kehren dann Frieden und Recht ein? So einfach ist es leider nicht. Die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen, Mädchen und anderen in Konflikten besonders betroffenen gesellschaftlichen Gruppen ist für einen nachhaltigen Frieden unverzichtbar. Ihre Arbeit, Frau Elman, ist ein Beispiel dafür, wie Teilhabe gefördert und vorhandene Machtstrukturen aufgebrochen werden können.

Aufgewachsen in Kanada, sind Sie nach Somalia zurückgekehrt, um dort Ihre Mutter im Kampf für Frauenrechte und für Frieden zu unterstützen. Sie kämpfen gegen Verachtung, gegen Ignoranz und gegen Gewalt und für die Rechte der Frauen. In einem Interview sagten Sie, eine militärische Lösung alleine könne in Somalia nicht funktionieren. Man könnte eine Ideologie nicht bombardieren und Leute nicht befreien, ohne ihnen im Gegenzug etwas anzubieten.

Gemeinsam mit weiteren Mitstreiterinnen bieten Sie über das Zentrum von „Sister Somalia“ Opfern von sexualisierter Gewalt Zuflucht. Sie versorgen Überlebende medizinisch und psychologisch und bieten Rechtsbeistand und Beratung. Sie selbst sprechen in diesem Zusammenhang davon, dass die Frauen bei Ihnen sicher sind. Kurz: Diesen Frauen, die durch Gewalt und Vergewaltigung in eine Katastrophe gestürzt wurden, schaffen Sie ein neues Zuhause. Sie schaffen Linderung, Sie schaffen Hoffnung, Sie schaffen Zukunft.

Gleichzeitig helfen Sie mit dem Elman Peace and Human Rights Centre ehemaligen Kindersoldaten dabei, alternative Lebensgrundlagen und Perspektiven zu entwickeln. Das ermöglicht eine gesellschaftliche Reintegration der jungen Menschen. Auch das ist ein großer Beitrag zur individuellen, aber auch zur gesellschaftlichen Heilung. Durch die Stärkung von Frauen und Mädchen bauen Sie ein neues Somalia mit auf, in dem Mädchen mit gleichen Chancen aufwachsen. Sie haben diesem neuen Somalia ein Gesicht gegeben.

Ihr Engagement weist als Mahnung und Inspiration über die Situation in Somalia hinaus. Frauen sind in besonderer Weise in Konflikten von sys-



Digitale Laudatio von Frau Staatsministerin
Dr. Anna Lührmann im Musiksaal

tematischer Gewalt betroffen. Im andauernden russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine wird sexualisierte Gewalt gezielt als Waffe eingesetzt. Vor allem Frauen und Kinder sind zur Flucht gezwungen. Im Iran unterdrückt das Regime auf brutalste Art und Weise Proteste, die nicht zuletzt auf die Teilhabe von Frauen und Mädchen zielen und von diesen wesentlich getragen werden. Auch in Afghanistan leiden Frauen unter systematischer Unterdrückung, indem ihnen der Zugang zu Bildung, ja selbst zu humanitärer Hilfe verwehrt wird. Stabilität und Prosperität sind ohne die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen nicht möglich. Gerade der Aspekt Frieden und Sicherheit ist ein Kernelement der jüngst vorgestellten Leitlinien der feministischen Außenpolitik.

Sehr verehrte Ilwad Elman, Ihre außerordentlich wertvolle Arbeit und die Ihrer Mitstreiterinnen und Mitstreiter ist ein Hoffnungszeichen für die Schwächsten Somalias. Ich verneige mich vor Ihnen, vor Ihrer Leistung sowie vor dem Mut, den Sie mit Ihrem großartigen Engagement täglich beweisen. Für die Fortsetzung dieser wichtigen Arbeit wünsche ich Ihnen und Ihren Mitwirkenden weiterhin viel Kraft und Erfolg. Die Welt braucht Menschen wie Sie.

Herzlichen Glückwunsch zum Hessischen Friedenspreis
und shukran jazilan!

•

Laudatio
Englisch

President of the State Parliament, Ms. Wallmann, ladies and gentlemen, dear Ilwad Elman. On this International Women's Day, I am happy to be able to talk to you for a special occasion. With Ilwad Elman, we honour a courageous woman who is internationally renowned for a commitment to women's and girls' rights. Last year, her extraordinary achievements were honoured by the Right Livelihood Award.

Ilwad Elman, you are a leading voice in the Somali peace process, working under particularly adverse conditions. Whereas a few years ago, Al-Shabaab was still in control of major territories, the Somali armed forces and the peace forces of the African Union, ATMIS, have now succeeded in pushing back that terrorist organization. Al-Shabaab is now on the defensive but, unfortunately, they keep on committing terrorist attacks. Such attacks are truly horrible. The suffering of the victims is beyond measure.

Will peace and justice return once Al-Shabaab is expelled? Unfortunately, it is not as easy as that. Equal participation of women, girls and other particularly vulnerable groups is indispensable for achieving sustainable peace. Your work, Ms. Elman, sets an example of how participation can be supported

and existing power structures can be broken up.

Having grown up in Canada, you returned to Somalia to support your mother's struggle for women's rights and peace. You stand up against contempt, ignorance and violence and for the rights of women. In an interview, you said that a purely military solution would not work in Somalia. One could not just bomb an ideology and liberate people without offering them something in return.

At the centre of "Sister Somalia", you and your team offer shelter to victims of sexual violence. You provide medical and psychological care, legal support and advice to survivors. You have said yourself that women are safe in your care. In short, you give a new home to those on whom violence and rape have wrought havoc. You mitigate, you give hope, you create a future.

With the Elman Peace and Human Rights Centre, you also help former child soldiers to develop new livelihoods and perspectives. This enables social reintegration, another major contribution to individual as well as social healing. By empowering girls and women, you help building up a new Somalia where girls enjoy equal opportunities. You have given a face to this new Somalia.

Your commitment is both a reminder and an inspiration, pointing beyond the immediate situation in Somalia. In conflicts, women are particularly exposed to systematic violence. In the ongoing war of aggression waged by Russia against Ukraine, sexualized violence is being systematically used as a weapon. Women and children in particular are forced to flee. In Iran, the regime is brutally suppressing protests which aim at equal participation of women and girls and are led by women and girls. In Afghanistan, too, women and girls suffer systematic discrimination. They are barred from education and even from humanitarian aid. Without an equal share for women, stability and prosperity are not possible. Peace and security are core elements of the guidelines of the feminist foreign policy presented a short while ago.

Dear Ilwad Elman, the invaluable work performed by you and your fellow campaigners is a ray of hope for the weakest members of Somali society. I bow to you, your achievement and your courage, which you keep proving day after day in your great undertaking. I wish you and your allies every success in continuing your important work. The world needs people like you.

Congratulations on receiving the Hessian Peace Prize and shukran jazilan!

•

“With Ilwad Elman, we honour a courageous woman who is internationally renowned for a commitment to women's and girls' rights.”

Übergabe des Preises

Karl Starzacher,
Vorsitzender des Kuratoriums

Karl Starzacher,
Vorsitzender
des Kuratoriums

Das Kuratorium Hessischer Friedenspreis der Albert-Osswald-Stiftung verleiht den Hessischen Friedenspreis für das Jahr 2022 an Frau Ilwad Elman, Mogadishu, Somalia.

Das Kuratorium würdigt damit den Einsatz und die Verdienste von Frau Ilwad Elman als Friedens- und Menschenrechtsaktivistin in ihrem Heimatland.

Wiesbaden, den 8. März 2023

Astrid Wallmann, Präsidentin des Hessischen Landtags
Karl Starzacher, Vorsitzender des Kuratoriums

Frau Ilwad Elman setzt sich in einem der gefährlichsten Länder der Welt, der Republik Somalia, unentwegt für die Personen ein, die am meisten unter der jahrelang andauernden Konfliktsituation leiden, insbesondere für Kindersoldatinnen und -soldaten sowie für Frauen und Überlebende sexualisierter Gewalt.

Die Zentren, allen voran die NGO Elman Peace and Human Rights Centre, die sie mitgegründet hat, um Menschen, die vergewaltigt wurden, eine Anlaufstelle zu bieten, sorgen zum einen dafür, dass Menschen in höchster Not und Scham Hilfe und Unterstützung erhalten, und zum anderen schaffen sie Enttabuisierung und Sichtbarmachung.

Gemeinsam mit der Arbeit mit jungen Männern, die im Programm „Coaching Boys to Men“ lernen sollen, wie sie Frauen respektvoll und solidarisch behandeln, wirkt Frau Elman mit ihrem Engagement auf eine langfristige Änderung des gesellschaftlichen Klimas ein und trägt wesentlich zur Selbstermächtigung von Frauen und Mädchen bei.

Die Auszeichnung mit dem Hessischen Friedenspreis soll dazu beitragen, ein Verständnis dafür zu schaffen, dass Kriege und bewaffnete Konflikte stets mit sexualisierter Gewalt einhergehen. Die Arbeit mit häufig stark traumatisierten ehemaligen Kindersoldatinnen und -soldaten, die Frau Elmans Arbeit bei der Verarbeitung des Erlebten und bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft durch den Zugang zu Bildung unterstützt, ist unerlässlich für eine gestärkte und konfliktresistente Gesellschaft nach dem Ende des Konflikts, an dessen Realisierung Frau Elman trotz jahrzehntelanger Kämpfe und Krisen in Somalia weiterhin glaubt.

Der Hessische Friedenspreis für das Jahr 2022 ist eine Würdigung der Arbeit von Frau Ilwad Elman und darüber hinaus auch eine persönliche Auszeichnung für die Resilienz und Stärke, mit der sie und ihre Mutter über die Ermordung des Vaters bzw. Ehemanns und der Schwester bzw. Tochter ihre Trauer in Friedensarbeit und unermüdlichen Einsatz für die Menschenrechte umgewandelt haben.

•

Übergabe des Preises
Englisch

The Board of Trustees of the Hessian Peace Prize by the Albert Osswald Foundation awards the Hessian Peace Prize 2022 to Ms. Ilwad Elman, Mogadishu, Somalia.

The Board of Trustees honours her commitment and achievements as a peace activist and human rights activist in her home country.

Wiesbaden, 8 March 2023

Astrid Wallmann, President of the Hessian State Parliament
Karl Starzacher, Chairman of the Board of Trustees

Ms. Ilwad Elman is standing up for peace in one of the most dangerous places in the world, the Somali Republic. She stands up for those suffering most under the many years of conflict, and particular she stands up for child soldiers as well as for women and victims of sexualized violence.

The Centres, first and foremost the NGO Elman Peace and Human Rights Centre, which she co-founded in order to offer the victims of rape a place to go to, result, first of all, in making sure that people in need and full of shame get help and support. At the same time, they make sure that these victims are not subject to taboos and get heard.

Together with her fellows in “Coaching Boys to Men”, the project where they teach young men how to treat women with respect and in solidarity, she with her commitment makes sure that the social climate changes in her country in the long run and she empowers women and girls to a significant extent.

The award of the Hessian Peace Prize is supposed to contribute to the awareness that war and armed conflicts always are associated with sexualized violence. Ms. Elman helps traumatized former child soldiers to cope with this trauma and to be reintegrated into the society by offering access to education. This work is indispensable for a stronger and conflict-resistant society, following the end of the conflict to which Ms. Elman contributes. Despite the decades of conflicts and crises in Somalia, she still believes in this peace.

The Hessian Peace Prize 2022 honours Ilwad Elman's work and, in addition, is a personal award for the resilience and strength that she and her mother have shown after the father and husband or daughter and sister have been murdered. They used this to work for peace and human rights.

•

„Frau Ilwad Elman setzt sich in einem der gefährlichsten Länder der Welt, der Republik Somalia, unentwegt für die Personen ein, die am meisten unter der jahrelang andauernden Konfliktsituation leiden, insbesondere für Kindersoldatinnen und -soldaten sowie für Frauen und Überlebende sexualisierter Gewalt.“



Die Urkunde in deutscher Fassung



Die Urkunde in englischer Fassung

Das Kuratorium Hessischer Friedenspreis
der
Albert Osswald-Stiftung

verleiht den

HESSISCHEN FRIEDENSPREIS
für das Jahr 2022

an

Frau Ilwad Elman
Mogadischu, Somalia

Das Kuratorium würdigt damit
den Einsatz und die Verdienste von
Frau Ilwad Elman
als Friedens- und Menschenrechtsaktivistin
in ihrem Heimatland.

Wiesbaden, den 8. März 2023

Astrid Wallmann
Astrid Wallmann
Präsidentin des
Hessischen Landtages

Karl Starzacher
Karl Starzacher
Vorsitzender des
Kuratoriums

Die Urkunde in
deutscher Fassung

Hessischer Friedenspreis
2022 – Würdigung

Frau Ilwad Elman setzt sich in einem der gefährlichsten Länder der Welt, der Republik Somalia, unentwegt für die Personen ein, die am meisten unter der jahrelang andauernden Konfliktsituation leiden, insbesondere für Kindersoldatinnen und -soldaten sowie für Frauen und Überlebende sexualisierter Gewalt. Die Zentren, allen voran das NGO Elman Peace & Human Rights Center, die sie mitgegründet hat, um Menschen, die vergewaltigt wurden, eine Anlaufstelle zu bieten, sorgen zum einen dafür, dass Menschen in höchster Not und Scham Hilfe und Unterstützung erhalten und zum anderen schaffen sie Enttabuisierung und Sichtbarmachung.

Gemeinsam mit der Arbeit mit jungen Männern, die im Programm „Coaching boys to men“ lernen sollen, wie sie Frauen respektvoll und solidarisch behandeln, wirkt Frau Elman mit ihrem Engagement auf eine langfristige Änderung des gesellschaftlichen Klimas ein und trägt wesentlich zur Selbstermächtigung von Frauen und Mädchen bei. Die Auszeichnung mit dem Hessischen Friedenspreis soll dazu beitragen, ein Verständnis dafür zu schaffen, dass Kriege und bewaffnete Konflikte stets mit sexualisierter Gewalt einhergehen. Die Arbeit mit häufig stark traumatisierten, ehemaligen Kindersoldatinnen und -soldaten, die Frau Elmans Arbeit bei der Verarbeitung des Erlebten und bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft durch den

Zugang zu Bildung unterstützt, ist unerlässlich für eine gestärkte und konfliktresistente Gesellschaft nach dem Ende des Konflikts, an dessen Realisierung Frau Elman trotz jahrzehntelanger Kämpfe und Krisen in Somalia weiterhin glaubt.

Der Hessische Friedenspreis für das Jahr 2022 ist eine Würdigung der Arbeit von Frau Ilwad Elman und darüber hinaus auch eine persönliche Auszeichnung für die Resilienz und Stärke, mit der sie und ihre Mutter über die Ermordung des Vaters bzw. Ehemanns und der Schwester bzw. Tochter ihre Trauer in Friedensarbeit und unermüdlichen Einsatz für die Menschenrechte umgewandelt haben.

●

The Board of Trustees
of the Hessian Peace Award
of the
Albert Osswald-Foundation

confers the

HESSIAN PEACE AWARD
for the year 2022

to

Mrs. Ilwad Elman
Mogadishu, Somalia

Thereby the Board of Trustees honours
the commitment and the merits of
Mrs. Ilwad Elman
as peace and human rights activist
in her home country.

Wiesbaden, 8. March 2023

Astrid Wallmann
Astrid Wallmann
President of the
Parliament of Hessen

Karl Starzacher
Karl Starzacher
Chairman of the
Board of Trustees

Die Urkunde in
englischer Fassung

Mrs. Ilwad Elman has constantly been supporting people, who suffer most of all under the lasting conflict situation, especially male and female child soldiers as well as women and survivors of sexual crime, in one of the most dangerous countries of the world, the republic of Somalia. The centers which she has co-founded, above all the NGO Elman Peace & Human Rights Center, have been established to provide a first resort to people who were raped – on the one hand to take care, that people in most severe danger and shame receive help and support and on the other hand to create a removal of taboos and to foster visibility.

Together in the work with young men, who shall learn in the programme „Coaching boys to men“, how to treat women respectfully and with solidarity, Mrs. Elman works with her commitment for a long-term change of the social climate and essentially contributes to the self empowerment of women and girls.

The honour of receiving the Hessian Peace Award shall help to create an understanding that war and armed conflicts always go along with sexual crime. The work with entirely strong traumatic, former male and female child soldiers, which Mrs. Elman's work supports by the overcoming of experiences and by the reintegration into society

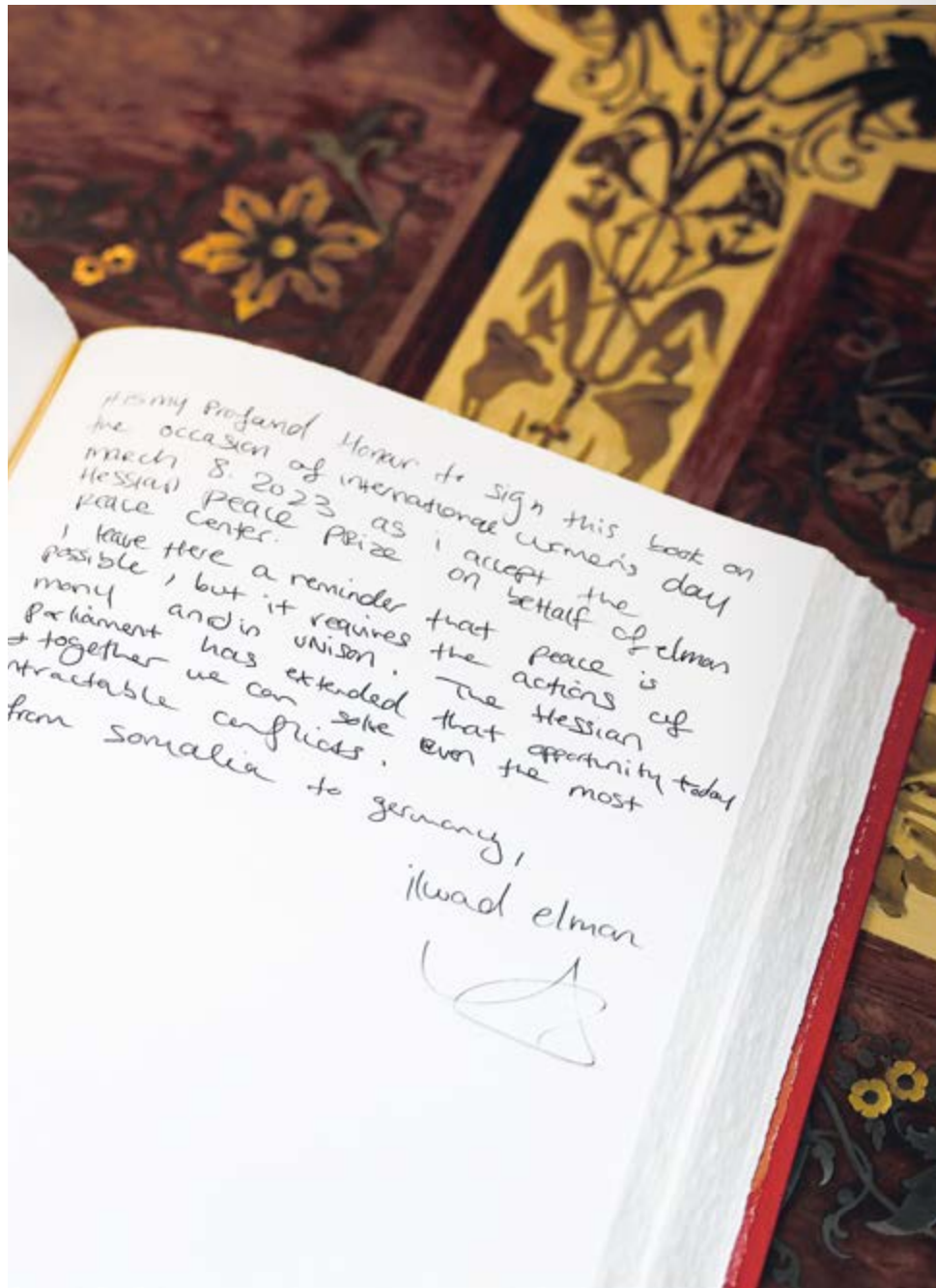
through access to education, is essential for a strengthened and conflict-resistant society after the end of the conflict, in whose realization Mrs. Elman still believes, despite the decades of fights and crisis in Somalia.

The Hessian Peace Award for the year 2022 is an appreciation of the work of Mrs. Elman and furthermore a personal award for the resilience and power, with which she and her mother have transformed the mourning about the assassination of the father, respectively the husband, and the sister, respectively the daughter, into peace work and untiring commitment for human rights.



„Ich bin sehr ermutigt durch das, was Sie heute gesagt haben, auch durch unsere Gespräche und durch Ihre Führungsrolle bei der Umsetzung politischer Haltungen wie der feministischen Außenpolitik, die nicht nur in der sogenannten entwickelten Welt, sondern auch in Ländern wie dem meinen von großer Bedeutung ist.“

Ilwad Elman



Eintrag von Frau Ilwad Elman
im Gästebuch des Landtages

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Boris Rhein, Frau Astrid Wallmann, Herr Karl Starzacher, Herr von Unruh, entschuldigen Sie meinen Akzent. Ich hoffe, ich habe die protokollarischen Regeln halbwegs eingehalten. Meine Damen und Herren, es ist mir eine Freude, bei Ihnen hier zu sein, und ich fühle mich über die Maßen geehrt, den Hessischen Friedenspreis zu erhalten. Ich nehme ihn entgegen mit großer Demut und Dankbarkeit im Namen all meiner Kolleginnen und Kollegen am Elman Peace Centre.

Was ist so einzigartig an diesem Preis? Nun, er würdigt Menschen für ihre Beiträge zum Frieden, selbst dort, wo der Friede erst noch erreicht werden muss. Das ist sehr wichtig, denn den Frieden aufzubauen, ist schwere Arbeit, psychisch und körperlich. Es ist eine frustrierende Arbeit, und sie erfordert blinde Hoffnung, manchmal eine Art von Hoffnung, die einen dazu treibt, in ein brennendes Gebäude hineinzulaufen, entgegen all dem, was einem die Vernunft sagt.

Jeden Tag stehen meine Kollegen und Kolleginnen und ich auf und gehen zur Arbeit, und wir tun, was wir können, in der Überzeugung, dass diese kleinen Schritte einen Beitrag dazu leisten können, die Brücke zum Frieden zu bauen. Diese Anerkennung ist also zweierlei: ein Zeichen der Solidarität und eine Ermutigung für mich und uns alle vom Elman Peace Centre.

Es ist mir eine besondere Freude, diesen Preis heute, am Internationalen Frauentag, entgegennehmen zu dürfen. Wie bereits zuvor angesprochen, wurde mir die Fackel des Aktivismus von meiner Mutter, Fartuun Adan, überreicht, und es war ihrer visionären Führung zu verdanken, dass ich und viele andere junge Menschen in Somalia und auch in anderen Ländern sich im Elman Peace Centre zusammengetan haben.

Meine Mutter und mein Vater, Elman Ali Ahmed, waren Sozialunternehmer in Somalia vor dem Krieg. Sie hatten Niederlassungen im ganzen Land und unterstützten junge Menschen bei Drogenproblemen oder Obdachlosigkeit. Als der Krieg ausbrach, haben sie den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die Rettung von Kindern und Jugendlichen vor der Rekrutierung durch die Warlords verlagert. Sie bündelten all ihre Mittel und Anstrengungen, um

Jugendlichen eine Alternative zum Kämpfen für die Warlords zu bieten.

Als der Krieg in Somalia immer schlimmer wurde, mussten die beiden eine schwere Entscheidung treffen. Sie entschieden sich, auseinanderzugehen. Mein Vater blieb in Somalia. Er kämpfte für den Frieden und führte die Kampagne „Drop the Gun, Pick up the Pen“ an. Meine Mutter hingegen ging weg aus Somalia, um der Sicherheit willen, mit meinen beiden Schwestern

„Was ist so einzigartig an diesem Preis? Nun, er würdigt Menschen für ihre Beiträge zum Frieden, selbst dort, wo der Friede erst noch erreicht werden muss.“

„Die Rolle der Frauen beim Aufbau einer Nation darf nicht zweitrangig sein. Das muss eine fundamentale Priorität sein.“

und mir. Sie wussten nicht, dass dies die letzte Begegnung zwischen ihnen sein würde.

Während mein Vater Tausende junger Menschen dazu brachte, ihre Waffen abzugeben, und er ihnen Arbeit in seinen Unternehmen gab, lebten meine Mutter, meine Schwestern und ich als Flüchtlinge in Kenia und hofften darauf, dass sich die Lage in Somalia verbessern würde und wir zurückkehren könnten. Wir hatten nie vorgehabt, im Exil zu leben, aber dann wurde mein Vater getötet, sodass eine Rückkehr nach Somalia nicht mehr infrage kam. Wir zogen weiter und bekamen Asyl in Kanada.

Oft denke ich darüber nach, wie stark meine Mutter ist, und führe auf sie meine Führungsfähigkeiten zurück. Mit nur 24 Jahren war sie bereits Witwe und auf der Flucht. Sie war schon um die halbe Welt gereist und hatte eine neue Sprache gelernt. Sie hatte drei kleine Töchter zu versorgen und widmete ihr Leben uns, meinen Schwestern und mir. Zugleich hütete sie engagiert das Erbe meines Vaters. Ich selbst habe keine Erinnerung mehr an ihn, wuchs aber mit Geschichten über ihn auf. Meine Mutter beschrieb uns seine eigenwillige Persönlichkeit. Während des Krieges trug er nur die Farbe Weiß als Zeichen des Friedens, um die Menschen daran zu erinnern, dass der Krieg nicht die neue Normalität werden durfte. Er trug lange Dreadlocks. Er hatte geschworen, sie erst nach dem Ende des Krieges abzuschneiden.

Als Kind sah ich immer, wie meine Mutter Pläne machte, Notizen machte. Sie sprach immer über Somalia. Damals fand ich das ein bisschen komisch, denn meine Schwestern und ich wuchsen als echte Kanadierinnen auf. Aber ich lernte von ihr, wie wichtig es ist, Überzeugungen zu haben, unerschütterliche Überzeugungen und einen wichtigen Sinn und Zweck im Leben, so wichtig, dass man Jahre und Jahrzehnte daran festhält. Sie entschied sich dann, nach Somalia zurückzukehren, und wir Schwestern waren stolz auf sie und freuten uns für sie. Wir haben gesehen: Sie hat ein Ziel im Leben, welches über die Erziehung ihrer Töchter hinausgeht.

Nachdem sie bereits drei Jahre in Somalia gewesen war, folgte ich ihr 2010 nach, denn auch ich wollte ein Ziel im Leben haben, ein solches Ziel, das mich so trägt, wie es sie und meinen Vater trug. Als ich nach Somalia kam, sah ich ihre Arbeit. Ich sah, was sie bewirkte, und all die kleinen Kinder, die sie „Hooyo“, Mama, riefen. Da wurde mir bewusst: So viele andere brauchen sie ebenso sehr wie ich und meine Schwestern.

Zugleich sah ich auch, mit wie viel Widerstand und Anfeindungen meine Mutter zu kämpfen hatte, selbst aus der eigenen Familie. Es hieß oft: Eine Frau kann kein Erbe fortführen, wenn sie keine Söhne hat.

Meiner Mutter wurde das Zentrum gestürmt, es wurde geschlossen. Ich sah, wie diese starke Frau, die stärkste, die ich kenne, zusammenbrach, weil sie so frustriert war. Bevor sie sich der eigentlichen Friedensarbeit in Somalia widmen konnte, bestand die erste Hürde darin, dass sie keine Söhne hatte und man ihr daher das Recht absprach, das Erbe ihres verstorbenen Mannes in Form des Elman Peace Centre zu würdigen.

Ich dachte darüber nach. Wir mit unserer kanadischen Staatsbürgerschaft hatten jederzeit die Möglichkeit, uns diesem gefährlichen Patriarchat zu entziehen. Aber was bedeutete das für die Mädchen in Somalia, für andere

Witwen, für diejenigen, die keine Alternative haben, die nicht einfach das Land verlassen können?

So haben wir uns gemeinsam entschieden, zu bleiben, zu kämpfen, den Diskurs über die Gewalt gegen Frauen zu eröffnen, das erste Krisenzentrum für Vergewaltigungsoffer zu eröffnen, und wir haben die Kampagne meines Vaters fortgeführt: „Drop the Gun, Pick up the Pen“. Das Umfeld für diese Arbeit ist noch schwieriger geworden, da die Jugendlichen von der Terrororganisation Al-Shabaab und der Splittergruppe ISIS angeworben werden. Wir haben seitdem Hunderte Jugendlicher dazu gebracht, die Waffen niederzulegen und in die Zivilgesellschaft zurückzukehren. Wir haben die Organisation im ganzen Land ausgebaut; sie ist jetzt sogar mit Programmen in anderen Ländern Afrikas aktiv, die an neun Standorten mit neuen Konflikttherden in Afrika unser Modell der Reintegration auf Gemeindeebene übernehmen.

Wir sind ein Vorbild für andere Mädchen und Frauen in Somalia. Wir zeigen, dass auch Mädchen ein Erbe fortführen können. Heute stehe ich vor Ihnen allen in diesem wunderschönen Raum, um das zu bezeugen.

An diesem Internationalen Frauentag ehre ich Frauen wie meine Mutter, die anderen den Weg bereitet haben, an die wir uns anlehnen können. Ich ehre die Frauen, die ihr Leben verloren haben im Kampf für Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit – wie meine Schwester Almaas Elman. Sie wurde in Mogadischu getötet; diesen Monat wäre sie 34 Jahre alt geworden.

Die Rolle der Frauen beim Aufbau einer Nation darf nicht zweitrangig sein. Das muss eine fundamentale Priorität sein. Wir haben noch einen weiten Weg zum Frieden vor uns in Somalia. Aber diese Auszeichnung zeigt uns, dass wir selbst in den dunkelsten Zeiten nicht allein sind. Wir haben Verbündete und Partner im Frieden, in Ihnen allen.

Nochmals vielen Dank an die Albert-Osswald-Stiftung und die Familie, der zu begegnen ich gestern Abend die Ehre hatte. Danke an das Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung für das großartige Programm, das während unserer Zeit hier in Hessen für uns organisiert wurde. Ich konnte dabei auch mit jungen Menschen sprechen, und ich habe bemerkt, wie bewusst ihnen die Situation in Somalia ist. Das zeigt auch, wie wichtig es ist, junge Menschen in den Aufbau und die Konsolidierung des Friedens einzubinden.

Herzlichen Dank an den Hessischen Landtag. Ich bin sehr ermutigt durch das, was Sie heute gesagt haben, auch durch unsere Gespräche und durch Ihre Führungsrolle bei der Umsetzung politischer Haltungen wie der feministischen Außenpolitik, die nicht nur in der sogenannten entwickelten Welt, sondern auch in Ländern wie dem meinen von großer Bedeutung ist.

Ich fühle mich sehr geehrt, diesen Preis zu erhalten.
Vielen Dank.

•

Dankeswort
Englisch

Mr. Boris Rhein, Ms. Astrid Wallmann, Mr. Karl Starzacher, Mr. von Unruh and, with all protocols duly observed, ladies and gentlemen! It is a pleasure to be here with you. I'm honoured beyond measure to receive the Hessian Peace Prize. I accept this award with deep humility and with gratitude and on behalf of all of my colleagues at the Elman Peace Centre.

What is so unique about this award is that it recognizes people's contribution to peace, if even they have yet to achieve it. This is very important because peace building is hard, mentally and physically. It is frustrating. It requires you to have a blind hope, a hope that sometimes calls you to run into a burning building, even when all of your better judgment is telling you not to.

So, every day my colleagues and I choose to get up and go to work and do what we can with the belief that these incremental steps that we take will contribute to building the bridge towards peace. So, this recognition is both a display of solidarity and encouragement to all of us at the Elman Peace Centre.

It is particularly joyous for me to accept this award today on the occasion of the International Women's Day. As you've heard from the remarks before, the torch of activism was passed to me by my mother, Fartuun

Adan, and it is under her visionary leadership that myself and many other young people in Somalia and some from all over the world join her vision with the Elman Peace Centre.

She and my father, Elman Ali Ahmed, were social entrepreneurs before the war broke out. They had businesses throughout the country and were supporting young people with substance abuse problems, were homeless. When the war broke out, they shifted

their focus on young people and children that are being recruited by the warlords. They pulled their resources and all of their efforts into giving an alternative to young people that are fighting for the warlords.

As the war worsened in Somalia, they had to make the difficult decision to split up. My father would remain in Somalia to fight for peace, under the campaign "Drop the Gun, Pick up the Pen". And my mother would leave for safety with my sisters and I, not knowing that it would be the last time they would see each other.

“What is so unique about this award is that it recognizes people's contribution to peace, if even they have yet to achieve it.”

“The role of women in re-building a nation cannot be an optional second. It has to be a fundamental priority.”

As my father disarmed thousands of young people and gave them jobs in his businesses, my mother, my sisters and I were in Kenya, living in refuge and waiting, waiting for the situation in Somalia to improve so we could go back. The goal was never to live in exile. But while we were in refuge, he was killed and so returning to Somalia was not an option. We received asylum in Canada.

I think about the strength of my mother often and attribute my leadership to her immensely. At the young age of 24, she had already lost her husband. She had already become a refugee. She had already travelled halfway across the world, learned a new foreign language. She already had three young daughters in tow, and she dedicated her life to us. But even more so, she was a fierce custodian of my father's legacy. Having no memory of him as a child, I remember I grew up on the stories about him. I remember how she described him as a character. He would only wear white during the war so that people remembered that peace was real, that the chaos they were seeing was not normalized as the new normal for them. He vowed to never cut his hair and he had long dreadlocks and his commitment was to cut it one day when there was peace.

As a kid, I always saw her making notes and making plans and always talking about Somalia and I thought it was funny because at that time, my sisters and I grew up very Canadian, if you will. But from her I learned very early on about the importance of having convictions, convictions so unshakable and a purpose so clear that you hold on to it for years, decades even. So, when she returned to Somalia, my sisters and I were both proud and happy for her and we understood that she had another duty as well beyond just taking care of us.

I joined her in 2010. It had already been three years that she was in Somalia at that time. I wanted to find purpose as strong as hers, as strong as my father's. And as soon as I got to Somalia, I saw her work and the impact of it and all the children calling her “hooyo”, which means mom in Somali. I saw so many other people needing her the same way my sisters and I needed her. But I also saw how much resistance she had, how many people challenged her, even from my own family: people who thought a woman can't carry a legacy if she did not have any sons. I saw her centre get stormed, shut up. I saw this woman who was the strongest person I know break down in frustration on numerous occasions. Before she could even get to the real work of building peace in Somalia, her first barrier was that she had no sons and she dared to honour her late husband with the Elman Peace Centre.

It made me think: She and I, with Canadian citizenships, have the opportunity to leave any time we want in the face of this dangerous patriarchy. But what does that mean for the girls in Somalia? What does that mean for the widowed women? What does that mean for those who don't have an alternate lifeline to leave?

So, together we stayed and we fought and we generated a conversation on violence against women. We started the first rape crisis centre. We continued my father's campaign “Drop the Gun, Pick up the Pen”, now in a much more difficult and different environment where we're dealing

with young people being recruited by the terrorist group Al-Shabaab and the splinter faction ISIS.

We began rehabilitating scores of young men and women. We grew the organization throughout the country, and now we even have programmes in different countries in Africa that are following our model on community-based reintegration in nine different locations in new and emerging conflicts across Africa.

We're an example to other girls and women in Somalia that girls can indeed lead a legacy. I'm standing in this beautiful room here with you all today as a testament of just that.

So, on this International Women's Day, I honour women like my mother, who paved the way for others, whose shoulders we lean on, and women who lost their life in pursuit of peace and justice and freedom – like my sister Almaas Elman who was killed in Mogadishu and would have been 34 years old this month.

The role of women in rebuilding a nation cannot be an optional second. It has to be a fundamental priority. And although we have a long way to go in building peace in Somalia, this recognition shows us that, even in the darkest of times, we are not alone, that we have allies and partners in peace, in all of you.

I want to express my gratitude once more to the Albert Osswald Foundation and the family who I had the privilege of meeting last night as well, to the Peace Research Institute Frankfurt that organized a wonderful programme for us while we are here in Hesse, to also engage with young people here in this state. They were so aware of the issues that are happening in Somalia; that underscores the role of young people in peace building as necessary.

My gratitude to the Hessian Parliament. I am encouraged by your remarks today. I am encouraged by our engagements in the conversations we have had, your leadership in putting in place policies like the foreign feminist policy which are necessary – not just in the developed world, but also for countries like mine.

I accept this award with great honour.
Thank you.

-



Eindrucksvolle Dankesworte und Standing Ovationen für eine verdiente und würdige Friedenspreisträgerin

Schlusswort

Astrid Wallmann,
Präsidentin des Hessischen
Landtages



Landtagspräsidentin
Astrid Wallmann

Astrid Wallmann,
Präsidentin des
Hessischen Landtages

Meine sehr geehrten Damen und Herren. Wir sind nun am Ende der Verleihung des Friedenspreises für das Jahr 2022 mit einer, wie ich finde und sicher auch Sie finden, ganz beeindruckenden Preisträgerin Ilwad Elman angekommen.

Ich möchte an dieser Stelle noch den beiden Musikern vom Hessischen Landesjugendensemble ganz herzlich danken. Ich darf Ihnen so viel verraten: Frau Elman hat mich eben auch darauf angesprochen, wie wundervoll Sie uns hier durch dieses Programm begleitet haben. Das darf ich Ihnen im Namen der anwesenden Gäste, aber auch an dieser Stelle noch mal persönlich sagen: Herr Amann, Herr Herrigt, ganz herzlichen Dank für diese wirklich ganz wundervolle musikalische Leistung. Danke schön.

Dann möchte ich mich natürlich bei Ihnen allen bedanken, dass Sie heute hier in den Musiksaal des Hessischen Landtages gekommen sind, um diese Feierstunde gemeinsam mit uns zu verbringen.

Ich darf Sie nun im Anschluss noch zu einem Empfang in der Ausstellungs- und Eingangshalle einladen. Sie sind uns herzlich willkommen. Danke, dass Sie da waren.

Ladies and gentlemen. We are now at the end of the award ceremony for the 2022 Hessian Peace Prize with a remarkable award winner, as I find, and you probably share this view.

I would now like to thank the two musicians from the Hessian Youth Ensemble. Ilwad Elman just told me that she very much liked the music. I can tell you in the name of all the guests here and also personally that we very much liked this. Mr. Amann, Mr. Herrigt, many thanks for this great performance.

Of course, I would also like to thank all of you for having joined us here in the Music Hall of the Hessian State Parliament building to attend the celebration.

And now I would like to invite you to a reception in the Exhibition and Entrance Hall. Thank you for your attendance.



Musik im Musiksaal – Ein imposantes Duett rahmte den Festakt musikalisches ein.



Die musikalische Begleitung der Veranstaltung übernahmen Benedikt Amann (Violine), Ben Herrigt (Violine & Klavier) von der *Junge Musik Hessen gGmbH – Die Hessischen Landesjugendensembles*

Musikstücke

— 01

Georg Friedrich Händel (1685-1759):
Violinsonate Nr. 3 in F-Dur HWV 370; II. Allegro

— 02

Claude Debussy (1862-1918):
Suite Bergamasque; III. Clair de Lune
(arrangiert für Violine und Klavier)

— 03

Charles-Auguste de Bériot (1802-1870):
Duo Concertante Nr. 3 op. 57; III. Allegretto

Die Trägerinnen und Träger des Hessischen Friedenspreises

Der Hessische Friedenspreis wurde 1993 vom ehemaligen Hessischen Ministerpräsidenten Albert Osswald (1919–1996) gestiftet. Ein Kuratorium entscheidet über die Verleihung. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert.

- 1994 Dr. Marianne Heiberg-Holst (1945–2004), *Norwegen*
für ihre Vermittlungsbemühungen zwischen Israel und der PLO im Oslo-Friedensprozess zur Lösung des Nahost-Konflikts
- 1995 John Hume (1937–2020), *Nordirland*
für seine Vermittlungsbemühungen zwischen der britischen Regierung und der IRA zu einer friedlichen Lösung des Nordirland-Konflikts
- 1996 Kardinal Monsenior Gregorio Rosa Chávez, *El Salvador*
für sein Wirken als Friedensbotschafter zwischen der Guerilla und der Regierung in seinem Heimatland
- 1997 Dr. h.c. Hans Koschnick (1929–2016), *Deutschland*
für seine Vermittlungsbemühungen als EU-Administrator in Bosnien und für die Koordination des Wiederaufbaus von Mostar/Bosnien-Herzegowina
- 1998 General a. D. Alexander Lebed (1950–2002), *Russland*
für seine Vermittlungsbemühungen im Friedensabkommen von Chassawjurt, mit dem der Erste Tschetschenienkrieg beendet wurde
- 1999 US-Senator a. D. George J. Mitchell, *USA*
für seinen Vorsitz und seine Rolle in den Friedensverhandlungen zur Beendigung des Nordirlandkonflikts

- 2000 Martti Ahtisaari, *Finnland*
für seine vermittelnde Rolle in den Friedensgesprächen zur Beendigung des Kosovo-Krieges
- 2001 Dr. Dr. iur. Dr. h.c. mult. Max van der Stoep (1924–2011), *Niederlande*, ehem. Hoher Kommissar der OSZE für nationale Minderheiten
für seine Politik der Prävention, die maßgeblich zur friedlichen Lösung der Konflikte in Estland und Lettland, in der Slowakei und in Rumänien beitrug.
- 2003 Lakhdar Brahimi, *Algerien*
für sein Wirken als UN-Sonderbotschafter für Afghanistan und seine Leistungen im afghanischen Friedensprozess
- 2004 Hans Blix, Ph.D., *Schweden*
Ehem. Außenminister, für seine Rolle und Standfestigkeit als Exekutivdirektor der UN-Rüstungskontrollkommission im Irak
- 2005 Seine Heiligkeit der XIV. Dalai Lama
für sein beharrliches und friedvolles Eintreten für die kulturelle Autonomie seines Volkes und das damit verbundene Prinzip der Gewaltlosigkeit im tibetischen Widerstand
- 2006 Dr. h.c. mult. Daniel Barenboim, *Israel*
für sein vielfältiges Engagement, um eine Annäherung und Aussöhnung der verfeindeten israelischen und palästinensischen Volksgruppen zu erreichen
- 2007 Dr. phil. Christian Schwarz-Schilling, *Deutschland*
für seinen herausragenden und ausdauernden Einsatz im Amt als Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina und die damit verbundene Verantwortung für die Überwachung des Friedensabkommens von Dayton
- 2008 Senator a. D. Sam Nunn, *USA*
für seinen langjährigen Einsatz für Abrüstung bzw. den Abbau von atomaren und nuklearen Massenvernichtungswaffen

- 2009 Dekha Ibrahim Abdi (1964–2011), *Kenia*
für ihr Engagement als Friedensaktivistin zur Konfliktlösung im Nordosten Kenias, der mehrheitlich von Somali bewohnt ist, und in anderen Ländern
- 2010 Ismail Khatib, *Palästina*
für die Entscheidung der Organspende seines bei einem israelischen Militäreinsatz tödlich verletzten elfjährigen Sohnes Ahmed an israelische Kinder und sein herausragendes Engagement bei der Leitung des Jugendzentrums in Dschenin.
- 2011 Sadako Ogata, Ph.D. (1927–2019), *Japan*
für ihren Einsatz zum Schutz der Menschenrechte, ihr Wirken als UN-Hochkommissarin für Flüchtlinge sowie die Konzipierung einer neuen Friedensarchitektur
- 2012 Elisabeth Decrey Warner, *Schweiz*
für ihr Engagement zum Schutz von Flüchtlingen und Zivilisten in bewaffneten Konflikten und für ihre Verdienste um die weltweite Ächtung von Landminen
- 2013 Imam Muhammad Ashafa und Pfarrer James Wuye, *Nigeria*, für ihr Wirken im „Interfaith Mediation Center of the Muslim-Christian Dialogue“ in Kaduna, Nigeria, zur Überwindung der christlich-islamischen Gewaltkonflikte
- 2014 Rubem César Fernandes, *Brasilien*
für seine Verdienste gegen Gewalt sowie für die Konfliktlösungen und die soziale Entwicklung in den Favelas Brasiliens
- 2015 Ella Mikhaylovna Polyakova, *Russland*
Friedens- und Menschenrechtsaktivistin, für ihr Engagement für die Rechte von russischen Soldaten und ihren Angehörigen in der Union der Komitees der Soldatenmütter Russlands in Sankt Petersburg
- 2016 H. E. Federica Mogherini, *Italien*
für ihre erfolgreiche Führung der Verhandlungen zur langfristigen Drosselung des iranischen Atomprogramms und der damit verbundenen Sicherung des Friedens

- 2017 Carla del Ponte, *Schweiz*
für ihren beharrlichen Einsatz und die kompromisslose Durchsetzung des internationalen Strafrechts sowie den unbeugsamen Kampf für Frieden durch Recht
- 2018 Prof. Dr. Dr. h.c. Şebnem Korur Fincancı, *Türkei*
für ihren Einsatz für Folteropfer und ihr Engagement für Frieden und Menschenrechte
- 2019 Abiy Ahmed Ali, *Äthiopien* (aberkannt)
für seine Aussöhnungspolitik und die Beendigung des langen Konflikts mit dem nördlichen Nachbarland Eritrea sowie die innenpolitisch erzielten Fortschritte in der politischen und wirtschaftlichen Liberalisierung
- Aberkennung: Im November 2020 eskalierte in Äthiopien ein politischer Konflikt der Zentralregierung mit der Regionalregierung der nördlichen Region Tigray. Innerhalb weniger Tage entwickelte sich ein mutmaßlich von beiden Seiten brutal geführter Bürgerkrieg, in deren Verlauf auch die von Abiy Ahmed Ali befehligten äthiopischen Streitkräfte sowie deren Verbündete Massaker und anderweitige Gräueltaten an der Bevölkerung begingen. Da der Preisträger damit gegen die Werte, die mit der Preisvergabe verbunden sind, gehandelt hat, beschloss das Kuratorium Hessischer Friedenspreis der Albert Osswald-Stiftung im Dezember 2021, den Preis Abiy Ahmed wieder abzuerkennen.
- 2020 Zoran Zaev, *Nordmazedonien*, und Alexis Tsipras, *Griechenland*, für ihre erfolgreichen diplomatischen Bemühungen und das Abkommen von Prespa zur friedlichen Beilegung des fast dreißigjährigen Konflikts bzw. Namensstreits zwischen den beiden Ländern
- 2022 Ilwad Elman, *Somalia*
Friedens- und Menschenrechtsaktivistin, für ihren Einsatz für die Opfer von sexueller Gewalt sowie Kindersoldatinnen und -soldaten und damit verbundenen Bildungsinitiativen in ihrem Heimatland

Die Mitglieder des Kuratoriums Hessischer Friedenspreis der Albert Osswald-Stiftung

Prof. Dr. Nicole Deitelhoff
Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung
Heike Hofmann,
MdL, Vizepräsidentin des Hessischen Landtages
Michaela Jäckel-Osswald,
Rüsselsheim am Main
Prof. Dr. Conrad Schetter,
Bonn International Centre for Conflict Studies
(BICC), Bonn
Prof. Dr. Ursula Schröder,
Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik,
Hamburg
Karl Starzacher,
Landtagspräsident a. D., Staatsminister a. D.
(Vorsitzender)
Peter von Unruh,
Direktor beim Hessischen Landtag
Astrid Wallmann,
MdL, Präsidentin des Hessischen Landtages
Priv.-Doz. Dr. Ines-Jacqueline Werkner,
Institut für interdisziplinäre Forschung, Heidelberg
Veronika Winterstein,
Vizepräsidentin des Hessischen Landtages a. D.

Die Mitglieder des Vorstands der Albert Osswald-Stiftung

Frank-Thilo Becher
Oberbürgermeister der Universitätsstadt Gießen
Catharina Jäckel
Hamburg
Michaela Jäckel-Osswald
Rüsselsheim am Main
Karl Starzacher
Landtagspräsident a. D., Staatsminister a. D. (Vorsitzender)
Peter Werner
Linden
Veronika Winterstein
Vizepräsidentin des Hessischen Landtages a. D.

Schriften des Hessischen Landtages

-
- # 01 Bioethik-Symposium des Hessischen Landtags am 17. November 2001, Wiesbaden 2002
-
- #02 Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2004 im Plenarsaal des Hessischen Landtags, Wiesbaden 2006
-
- #03 Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2005 im Stadtverordnetensaal des Wiesbadener Rathauses, Wiesbaden 2006
-
- #04 Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus am 26. Januar 2006 im Hessischen Landtag, Wiesbaden 2006
-
- #05 Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2007 im Ständehaus Kassel, Wiesbaden 2008
-
- #06 Symposium „Schutz des Lebens und Selbstbestimmung am Lebensende“ am 12. März 2007 im Hessischen Landtag, Wiesbaden 2008
-
- #07 Festveranstaltung des Hessischen Landtags zum 60-jährigen Jubiläum des Unterausschusses Justizvollzug am 11. Mai 2007 in der Justizvollzugsanstalt Rockenberg, Wiesbaden 2008
-
- #08 Gedenkveranstaltungen für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2008, 26. Januar 2009 und 27. Januar 2010 und aus Anlass des 70. Jahrestages der Reichspogromnacht am 10. November 2008, Wiesbaden 2010
-
- #09 Feierliche Übernahme des neuen Plenarsaals am 4. April 2008 und Verabschiedung der ausscheidende Abgeordneten der 16. Wahlperiode des Hessischen Landtags und Einweihung des neuen Plenargebäudes, Wiesbaden 2010
-

-
- #10 20. Jahrestag der friedlichen Revolution in der ehemaligen DDR und Beginn der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Hessen und Thüringen. Symposium am 18. September 2009 im Hessischen Landtag, Wiesbaden 2010
-
- #11 9. November – Ein Tag deutscher Geschichte. Vortragsveranstaltung mit Prof. Dr. Eckart Conze am 10. November 2009 im Hessischen Landtag, Wiesbaden 2010
-
- #12 Verleihung des Hessischen Friedenspreises 2009 an Dekha Ibrahim Abdi, Wiesbaden 2010
-
- #13 Unrechtsschicksal der Heimkinder der 50er und 60er Jahre. Öffentliche Anhörung des Ausschusses für Arbeit, Familie und Gesundheit am 29. Oktober 2009, Wiesbaden 2011
-
- #14 50-jähriges Bestehen des Vertrages des Landes Hessen mit den Evangelischen Kirchen. Veranstaltung des Hessischen Landtags und der Evangelischen Kirchen am 28. Juni 2010, Wiesbaden 2011
-
- #15 Verleihung des Hessischen Friedenspreises 2010 an Ismail Khatib, Wiesbaden 2011
-
- #16 20 Jahre Deutsche Einheit. Feierstunde am 28. September 2010, Wiesbaden 2011
-
- #17 Die Mauer. Eine Grenze durch Deutschland. Gedenkveranstaltung und Ausstellungseröffnung am 16. August 2011 im Hessischen Landtag, Wiesbaden 2011
-
- #18 Verleihung des Hessischen Friedenspreises 2011 an Sadako Ogata, Wiesbaden 2011
-
- #19 Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus und Eröffnung der Ausstellung „Ein Leben aufs neu“ am 27. Januar 2012 im Hessischen Landtag, Wiesbaden 2012
-
- #20 Verleihung des Hessischen Friedenspreises 2012 an Elisabeth Decrey Warner, Wiesbaden 2012
-

-
- #21 Verleihung des Hessischen Friedenspreises 2013 an Imam Dr. Muhammad Ashafa und Pastor Dr. James Wuye, Wiesbaden 2013
-
- #22 Gedenkveranstaltung zum 75. Jahrestag der Reichspogromnacht „Alles Blut aus meinem Herzen“ am 9. November 2013 im Hessischen Landtag, Wiesbaden 2013
-
- #23 Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus und Eröffnung der Ausstellung „Der Weg nach Auschwitz“, Wiesbaden 2014
-
- #24 Verleihung des Hessischen Friedenspreises 2014 an Rubem César Fernandes, Wiesbaden 2014
-
- #25 Vortragsreihe Krieg und Frieden in Europa – Vom Beginn des Ersten und des Zweiten Weltkrieges zur Europäischen Einigung von Prof. Dr. Herfried Münkler, Wiesbaden 2015
-
- #26 25 Jahre Beschluss des Aktionsprogramms Hessen-Thüringen / Schülerseminar 25 Jahre Deutsche Einheit, Wiesbaden 2015
-
- #27 Verleihung des Hessischen Friedenspreises 2015 an Ella Mikhaylovna Polyakova, Wiesbaden 2015
-
- #28 Plenardebatte zum Gedenken an den 8. Mai 1945, Wiesbaden 2015
-
- #29 Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus, Wiesbaden 2016
-
- #30 „Einheit Deutschlands und Einheit Europas – zwei Seiten der gleichen Medaille“, Wiesbaden 2016
-
- #31 Sondersitzung des Hessischen Landtags anlässlich des 70. Jahrestages der Annahme der Landesverfassung am 1.12.1946, Wiesbaden 2017
-
- #32 Verleihung des Hessischen Friedenspreises 2016 an Federica Mogherini, Brüssel 2017
-

-
- #33 Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus, Wiesbaden 2018
-
- #34 Verleihung des Hessischen Friedenspreises 2017 an Carla del Ponte, Wiesbaden 2018
-
- #35 Plenardebatte zum Bericht der Enquetekommission „Kein Kind zurücklassen – Rahmenbedingungen, Chancen und Zukunft schulischer Bildung in Hessen“, Wiesbaden 2018
-
- #36 Verleihung des Hessischen Friedenspreises 2018 an Prof. Dr. Dr. h. c. Şebnem Korur Fincancı, Wiesbaden 2018
-
- #37 Verleihung des Hessischen Friedenspreises 2019 an Dr. Abiy Ahmed Ali, Wiesbaden 2019
-
- #38 Verleihung des Hessischen Friedenspreises 2020 an Zoran Zaev und Alexis Tsipras, Wiesbaden 2020
-
- #39 Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus, Wiesbaden 2021
-
- #40 Gedenken an das Ende des Zweiten Weltkrieges am 8. Mai 1945 am 8. Mai 2021, Wiesbaden 2021
-
- # 41 Verleihung des Hessischen Friedenspreises 2022 an Ilwad Elman, Wiesbaden 2023
-

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Impressum:

Herausgeber:
Die Präsidentin des Hessischen Landtages
Astrid Wallmann
Hessischer Landtag
Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden

www.hessischer-landtag.de

Redaktion:
Dr. Willem-Alexander van't Padje,
Hessischer Landtag

Gestaltung:
Pixelgarten, Frankfurt am Main

Druck:
Druck- und Verlagshaus Zarbock,
Frankfurt am Main

Fotos:
S. 10+11, S. 14, S. 20, S. 38, S. 46, S. 47, S.65 oben:
Stefan Krutsch Photographie, Frankfurt am Main
S.12, S. 13, S. 15, S. 28, S. 56, S. 65 unten, S. 68, S. 72:
Elena Schmidt, Hessischer Landtag

ISBN 978-3-923150-82-3
Auflage: 500 Stück

© 2023 Hessischer Landtag

gedruckt auf Circle Offset Premium White
100 % Recyclingpapier mit dem Blauen Engel
FSC® zertifiziert

Diese Publikation wird vom Hessischen Landtag im Rahmen der parlamentarischen Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Eine Verwendung für die eigene Öffentlichkeitsarbeit von Parteien, Fraktionen, Mandatsträgerinnen und -trägern oder Wahlwerberinnen und -bewerbern – insbesondere zum Zwecke der Wahlwerbung – ist grundsätzlich unzulässig.



„Es gibt auch in der heutigen Welt noch den Weg des Respektes und des Kompromisses, den Weg des Friedens und der Stabilität.“

Boris Rhein,
Hessischer Ministerpräsident

ISBN 978-3-923150-82-3